Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 3 (1877)

Heft: 46

Artikel: Rusch-Rhoden

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-423452

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mus dem Grient.

Sie hauen sich noch immer Und hauen sich frumm und lahm! Wie lang' noch wird es tagen, Bis beibe Theile sagen: "Run liegt ber — Lümmel gabm!"

Chriam. Cag' einmal, Chrlich, liefest Du die Berichte aus der frangofischen Kammer auch?

Ehrlich. Bersteht sich, das ist ja hochwichtig.

Aber in drei Teufels Namen, ich frage Dich, warum machen fie Chriam.

benn einen folden Beidenlarm und zwar beide Theile?

Warum wohl? Damit Niemand mehr weiß, - wer Meister ift.

Chriam. Aha! Im Trüben ift gut fischen.

Ehrlich. Oui!

3ch bin ber Dufteler Schreier Und finde es gang furios, Daß unser Chemiepolizeier Auf Burfte nur geht los.

Bas fümmert bas Mehl mich im Fleische, Die "Ummelung" in der Burft; 3ch bin der "Dürsteler" Schreier Und befaffe mich mit dem Durft.

Un bes Gambrinus Tischen Sig' ich beim rothen Glas: Da gab's noch mas zu fischen Für die feine Chemiter-Raf'!



Der Bundesversammlung wird ber Untrag vorgelegt, die Porti auf Beitungen zu erhöhen, um der leeren Staatstaffe einen fetten hafen in die Rüche zu jagen.

Der Untrag hat wirklich etwas Bestechendes, wird aber ohne Zweifel bem albernen Bolte, als etwas halbes, nicht gefallen. Um Beften aber ware offenbar, wenn man die Preffe ganglich unterbruckte, weil es bann weniger merfte, daß es - gepreßt wird.

Simmel, den 17. Nov. 1877.

Lieber Rebelfpalter!

Du weißt, daß ich, der ich schon vor verschiedenen Jahren starb, der fibele hauptmann und Statthalter Debrunner genannt murbe und wirft überzeugt fein, daß ich gern Dein Mitarbeiter geworben mare, hatte mich nicht ein Befehl in ben Schoof Abraham's gurudberufen.

Gern aber bin ich nicht gegangen, und um wenigstens noch etwas mit ber Welt in Berührung zu bleiben, ließ ich meinen Geift gurud und ber hat denn zu Deiner Erbauung feine Schuldigfeit gethan. Lefe die "Thurg. 3tg." und Du begreifft mich.

Man sagte, ich sei nicht gestorben und die Thurgauer - glaubten es; ftatt meiner sei ein Sandsad in bas Grab gelegt worden — die Thurgauer glaubten es; ich felbst habe, als Pfarrer verkleibet, mir meine Leichenrede gehalten — die Thurgauer glaubten es; hierauf fei ich nach Amerifa ver: buftet, - die Thurgauer glaubten es; fei vor mehreren Tagen gurud: gekommen, - bie Thurgauer glaubten es; habe meine Leichenrede bei Cauer länder, bem Berleger ber "Stunden ber Unbacht", im Trud erscheinen laffen wollen und fei bei Ueberreichung des Manuscripts von einem Befannten erfannt worden — und bie Thurgauer glaubten es wieder.

Bas thaten fie? Sie öffneten unter Beisein einer großen Menschenmenge mein Grab und fanden mich. - Das that ich? Ich redte ihnen die Bunge und - fie erkannten mich und gingen vergnügt nach haus.

Und das Fidelfte an der Geschichte: die Winterthurer find auch an bas Fest gefommen und seither haben fie alle - rothe Rafen.

Nun weißt Du, wo Du Deine Mitarbeiter zu suchen haft. Lebe mohl und bleibe, wie Du bift. Dein getreuer

Debrunner,

Oberhofnarr bei einer befannten Majeftat.

An Theobald Biegler.

Du haft's wie alle Deines Zeichen's! Du tamft zu uns und ichimpfteft über - Deutschland. Dohl ichmedte Dir bas gute Schweizerbrob, Mls fich Dein Magen leer von beutschem fand; Doch als das beutsche wieder Dir sich zeigte, Dein Ruden fich voll Gervilismus neigte; Und um Dich ja im Dienst recht zu beeifern So mußt Du, flar, die dumme Schweig - begeifern!

Der Bundesrath an die Kantons-Regierungen.

Welch' Unheil muß auch ich erfahren: Wir wollen allzusammen sparen -Und brauchen alle Tage mehr.

or. R. Bengiger in Ginfiedeln foll vom Bapfte ben Titel "romifcher Graf" befommen haben; mahrscheinlich aber wird es heißen: "Römischer Brav!"

Rusch-Rhoden.

Dort in Innerrhoden Ist ein guter Boben Für ben Rattenfonig "Rufch". "Er" und Anverwandte, Bettern, allbekannte Sigen tief und warm im Busch.

Er ist voll Berstandes Ummann feines Landes, Bas er ewig bleiben foll; Auf bem Richterthrönden Für das Halbkantonchen Sitt fein Bruber murbevoll.

Und ein Bruber wieber Ift ein Sauptmann bieber, Seine Beisheit macht ihn frant; Und der dritte Bruder hat ein ganzes Fuber hoher Memter! - Gott fei Dant. 3m Beamten : Gatter Sitt ber Schwiegervater Fest und fromm fo lang er fann; Und im Rath, pot Wetter, Schwiegervaters Better Und des Bruders Tochtermann.

Landes : Glück : Auswäger : Bäter, Better, Schwäger, Schwesterkinder, freug und quer, Lauter Glaubenspfleger, Reperthier = Erleger, Sie regieren gern - und fehr!

Fast die Sälfte Gipfel Aller Bürbenzipfel Sind "verrütschelt" munderbar; Sicher macht sich artig Stolz und "bonapartig" Rufch= und Staatsftreich über's Jahr.

Inschrift für die Bürcher Borfe.

Dies Saus, es ift ein Rinderhaus -hier ziehen die Großen die Rleinen aus.

Brieffaften der Medaftion.



Unleserlicher. Es foll uns natürlich sehr angenehm sein, wenn sich Ihr Sofre Hossungen realisiren und wir unsererseits werden mit allen Kräften mitwirfen. Um Besten wäre wohl, wenn man es so richten könnte, daß Mons. T. noch vor Neusahr das erwartete Lebenszeichen von sich gäbe. Dem betr. Blatte soll seine Lection werden und auch verm weitern berührten Runft, wird Musuperstankeit gesenktert werden wird Musuperstankeit gesenkteren.

kebenszeichen von sich zähe. Dem betr. Blatte foll seine Lection werden und auch dem weitern berührten Punft wird Ausmerksamfeit geschenkt. Gruß. — B. i. Bi. Die Stizze kann gelegentlich benüht werden. Gegengruß v. S. — Cib. Ihre Einsendungen sind uns stets sehr die Schen die Schen die Kannen und wir bossen, die nöchige Weiter Schen die Kahren die Keich ein Perd zum Schafter in. L. P. i. J. Sie Sanste des Ginsenders nicht oben auf? — Staar. Bo sehrte zu wertausen ein Perd zum Schafter if. Liegt der Gedantet und nuß deshahelt ables nicht vohl sie delsenen. — E. A. Wit Dant verwendet. — H. D. i Th. Besten Dant; doch müssen wir refüsiren, denn beide Gedichte geden über das sir diesen herr gesehre Was hinaus. — Peter, Dieser Kevolverheld past doch nicht wohl sir den Zadislaus. Gruß. — J. R. i. T. In Aar au können Sie noch eine größere Werkwürdigsteit sehen. Das Gas das dieser Kulturssab hermut nämlich sie Anteren zu sinden, welche sie auszulöschen haben. Dassit ind natürlich die Atternen zu sinden, welche sie auszulöschen haben. Dassiter zumwillig zurüczuschen, sonst lasse ich die ein zentumig zur Folge haben könnter. — M. M. Weerten Sie sich solgendes Wusser zutwillig zurüczuschen, sonst lasse ich die regums. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksicht.